

Sitzungsvorlage DS 2015/377

Stadtwerke Ravensburg
Claudia Dorner
(Stand: **24.11.2015**)

Mitwirkung:
Anton Buck

Aktenzeichen: 2753961

Werksausschuss

öffentlich am 02.12.2015

Gemeinderat

öffentlich am 07.12.2015

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2014

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2014 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	29.205.197,05 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	23.232.054,85 €
- das Umlaufvermögen	5.969.307,70 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	3.834,50 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.422.782,82 €
- die Rückstellungen	163.637,02 €
- die Verbindlichkeiten	19.576.254,74 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	1.042.522,47 €
Jahresverlust	-1.137.632,04 €
Summe der Erträge	8.193.883,36 €
Summe der Aufwendungen	9.331.515,40 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von 1.137.632,04 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2014 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksauschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Die Ergebnisse haben sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2014 T€	2013 T€	Abweichung T€
Stromerzeugung	+7	+13	-6
Eissporthalle	-930	-861	-69
Wärme/Lüftung	+180	+177	+3
Bäder	-1.187	-1.102	-85
Parkierung	+609	-5	+614
Bus	-601	-675	+74
BOB	-49	-66	+17
Breitbandkabel	+1	-24	+25
<u>Beteiligungen</u>	<u>+929</u>	<u>+1.107</u>	<u>-178</u>
	-1.041	-1.436	+395
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-97</u>	<u>-84</u>	<u>-13</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-1.138	-1.520	+382

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um 382 T€ verbessert. In der Sparte Stromerzeugung konnte ein positives Betriebsergebnis von 7 T€ erreicht werden. In 2013 ging eine Versicherungsleistung für den Vandalismusschaden 2012 an der PV-Anlage in der Weststadtschule in Höhe von 15 T€ ein. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von 930 T€. Viele Reparaturen und Instandsetzungsrückstände aus den Vorjahren sowie die Renovierung der Gaststätte im Zusammenhang mit der Neuverpachtung führten zur entsprechenden Verschlechterung. Das Ergebnis in der Wärme liegt auf dem Vorjahresniveau. In der Sparte Bäder erhöhte sich das Defizit um 85 T€ auf 1.187 T€. Das schlechte Badewetter sorgte im Flappachbad für einen deutlichen Ergebnismrückgang. In der Parkierung hat sich das Spartenergebnis im Vergleich zum Vorjahr trotz des Großbrandes im 2. Untergeschoss der Tiefgarage Marienplatz am 06.09.14 um 614 T€ verbessert. Im Vorjahr wurden in der Tiefgarage Marienplatz Sanierungen an den Spindeln, der Zufahrt und des ersten Untergeschosses durchgeführt. Aufgrund höherer Erlöse fällt das Defizit im Busverkehr um 74 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Die BOB

GmbH & Co. KG weist erstmals einen Fehlbetrag in Höhe von -289 T€ im Geschäftsjahr 2013/2014 aus. Dieser wurde mit den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter verrechnet. Das Defizit in Höhe von -49 T€ bei den Stadtwerken resultiert vor allem aus den Aufwendungen für den Nordabschnitt bis Aulendorf. In der Sparte Breitbandkabel konnte ein Gewinn von 1 T€ erzielt werden. Im Vorjahr lag das Ergebnis aufgrund von Untersuchungen im Zusammenhang mit der Erschließung von Eschach und Taldorf bei -24 T€. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Im Jahr 2014 fiel dieser niedriger aus als im Vorjahr. Das Spartenergebnis schließt 178 T€ niedriger. Die Ertragssteuern steigen im Vergleich zum Vorjahr um 13 T€ auf 97 T€.

Vergleich zum Nachtragsplan 2014:

Der Verlust von -1.138 T€ fällt im Vergleich zum Nachtragsplan (-1.103 T€) um 35 T€ höher aus.

Die Sparte Stromerzeugung verbesserte sich um 4 T€, was am Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt. Das Ergebnis der Eissporthalle fällt deutlich schlechter aus, als die ambitionierte Planung, was vor allem an höheren Energiekosten, Fremdleistungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und niedrigeren Umsatzerlösen liegt. Das Spartenergebnis Wärme/Lüftung fällt um 12 T€ niedriger aus, was auf einen höheren Materialaufwand zurückzuführen ist. Im Bereich Bäder fällt das Betriebsergebnis um rd. 116 T€ niedriger aus. Gründe sind ein höherer Materialaufwand beim Hallenbad Ravensburg sowie niedrigere Umsatzerlöse aufgrund des schlechten Badewetters beim Flappachbad. Die Sparte Parkierung schließt um 349 T€ niedriger als geplant. Dies liegt hauptsächlich an den entstandenen Kosten und Einnahmenausfällen aufgrund des Großbrandes in der Tiefgarage Marienplatz vom 06.09.2014. Das Ergebnis im Bus fällt um 226 T€ besser aus, was an einer niedrigeren Steigerung des Kostensatzes der RAB und an den gesunkenen Fahrkilometern lag. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel stellt sich um 12 T€ besser dar, was an einem niedrigeren Materialaufwand liegt. Die Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus der Beteiligung an TWS, fielen um rd. 355 T€ besser aus. Gründe sind ein besseres Ergebnis aus der TWS Netz GmbH sowie höhere Vertriebssergebnisse. Aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen aus der Betriebsprüfung 2007 – 2009 ist die Steuerbelastung um rd. 100 T€ niedriger.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation bei den Stadtwerken geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2014 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2014 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation hätten führen können.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits Mitte 2015 zu.

Anlagen:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung.